

Argumentation für die Aussprachen mit den Bauern bekommen haben und daß sie wissen, was sie zur Durchführung dieser Maßnahmen in den Dörfern zu tun haben. Es wurde nichts dazu gesagt, was getan werden soll, um die besten Erfahrungen in der landwirtschaftlichen Produktion zu ermitteln und auszutauschen.

Nur eine offene und erzieherische Kritik hilft, Mängel und ihre Ursachen zu erkennen und zu überwinden. Wird solch eine Kritik im Referat angewandt, so wird sich dieser Geist auch auf der Parteiaktivtagung und darüber hinaus in den Grundorganisationen durchsetzen. Man kann jedoch nicht sagen, daß das Büro der Kreisleitung K y r i t z diesen kämpferischen Geist in die Tagung getragen hat. Das Referat ging vielfach mit belanglosen Bemerkungen über Tatsachen hinweg, die ein ernstes Zurückbleiben in der Arbeit einzelner Grundorganisationen und Genossen zum Ausdruck brachten. Da wurde z. B. festgestellt, daß Genosse Müller, Vorsitzender der LPG Göricke, versucht habe, für sich und den Brigadier entgegen den Festlegungen des Statuts der Genossenschaft die Arbeitseinheiten zu erhöhen. Die Kritik des Büros, seine Einschätzung dieser Angelegenheit, wurde mit der Bemerkung, „das trägt nicht zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei“, abgetan. Aber das kann doch nicht als eine parteimäßige Stellungnahme zum Verhalten eines Genossen und seiner Grundorganisation angesehen werden. Es genügt nicht, etwas oberflächlich festzustellen, ohne die Probleme tiefer zu untersuchen.

Weil die Kreisleitung K y r i t z die Parteiaktivtagung nicht gründlich vorbereitet hatte, haben das Referat und die Diskussion die Aufgabe nicht erfüllen können. Auch im Kreis Prenzlauer Berg in Berlin war das Referat für die Aktivtagung nur flüchtig im Büro besprochen worden. Von ungenügender Überlegung der meisten Kreisleitungen zeugt auch die angegebene Tagesordnung: „Auswertung des 25. Plenums des ZK“. Das Plenum hat so viele Probleme beraten, daß den Parteiaktivisten doch vorher hätte gesagt werden müssen, welches dieser Probleme im Mittelpunkt der Beratung des Aktivs ihres Kreises stehen wird. Da dies in den meisten Kreisen nicht geschah, war die Diskussion vielfach unbefriedigend.

Jede Kreisleitung ist verpflichtet, die Beratung des Parteiaktivs sorgfältig auszuwerten. Dazu gehört auch, Lehren zu ziehen für die Vorbereitung und Durchführung künftiger Parteiaktivtagungen. Unsere Partei mißt der Arbeit mit dem Parteiaktiv die allergrößte Bedeutung bei, weil hier der Schlüssel liegt, um die Parteiorganisationen rasch zu orientieren und für die Aufgaben zu mobilisieren, um die Erfahrungen der besten Parteiarbeiter für die Arbeit auszus schöpfen und diese Kader zum ständigen Kampf für die Durchführung der Politik der Partei zu erziehen.